

"Romeo und Julia" für kleine Lesezwerge und große Riesen

Im Riesengebirge herrscht seit Jahrhunderten ein verbitterter Streit zwischen den Riesen und den Zwergen. Der Grund: Die "Kleinwüchsigen" wollen nicht verstehen, warum ihre geliebte Heimat nicht Zwergenberge heißt. Doch eine Änderung des Namens wollen die Riesen partout nicht zulassen. Eine lange, lange Feindschaft ist die Folge der Streitereien, die ihren vorläufigen Höhepunkt mit der Geburt von Riesling und Zwerglinde erreichen. Wie sich nämlich zeigt, sind der Riesenjunge und das Zwergenmädchen anders als ihre Eltern, Familie und Freunde. Er ist etwas zu kurz geraten, sie hingegen viel zu groß für ihre Art.

Als beide das richtige Alter erreicht haben, sollen sie den Kampf zwischen Riesen und Zwergen entscheiden. Nur die Art und Weise, wie sie gegeneinander vorgehen sollen, ist dermaßen schlimm, dass Riesling und Zwerglinde - jeder für sich - eine Entscheidung treffen: Fortan will er die Zwerge nicht mehr ausspionieren und sie hat vom ständigen Bohren riesengroßer Löcher längst die Nase voll. Eine zufällige Begegnung führt die beiden Teenager zusammen. Und in ihnen reift ein Plan: Sie wollen fortlaufen. Vielleicht endet dann endlich der Streit zwischen Riesen und Zwerge. Denn schließlich ist ihre Heimat groß genug für beide ...

Joachim Walther und Karl-Heinz Appelmann ist mit "Riesling und Zwerglinde" ein Kinderbuchschatz gelungen, der selbst von Erwachsenen nicht verachtet werden sollte. Diese "Neuinterpretation" von William Shakespeares berühmtestem Drama - sind die Parallelen zu "Romeo und Julia" hier nicht abzustreiten - überzeugt insbesondere wegen seines Fantasiereichtums und charmanten Witzes, der allerorten deutlich spürbar ist. Man liest und kann nicht anders, als dabei zu grinsen. Damit liegt hier eine einfallsreiche Geschichte mit dem richtigen Maß an Gefühl und Humor vor, das selbst ältere Leser von sich überzeugt. Und so ganz nebenbei bekommt man eine wichtige Aussage über das Leben mitgeliefert: Anderssein kann durchaus auch gut sein.

Susann Fleischer 04.04.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info